

1. Record Nr.	UNINA9910747098103321
Autore	Matern Stefan
Titolo	Edward L. Bernays' Propagandatheorie : Vom Kampf um Wirklichkeiten und Emotionen in der liberalen Demokratie // Stefan Matern
Pubbl/distr/stampa	Leverkusen, : Verlag Barbara Budrich, 2023
ISBN	9783847419440 3847419447
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (342 pages)
Collana	Politik und Kommunikation
Disciplina	302
Soggetti	propaganda Propaganda PR public relations Public Relations political theory Politische Theorie Conspiracy Theories Verschwörungstheorien Communication Kommunikation Emotionen emotions liberal democracy liberale Demokratie Psychologie psychology social psychology Sozialpsychologie
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Danksagung Einleitung I Präludium: der US-amerikanische Journalismus um 1900 1 Einsichten in die Realitätskonstruktion: die

Bedeutungszunahme von news 2 Die Öffentlichkeit besteigt den Thron: muckraking und die Entstehung der PR 3 Der Erste Weltkrieg und seine Folgen: make the world safe for democracy II Bernays' Anthropologie: Irratio, Triebe und Instinkte 1 Wilfred Trotter: das gregarious animal und seine Herdensuggestionen 2 Everett Dean Martin: die Suggestibilität der crowd und ihre Instinkte 3 William McDougall: Massen- und Individualpsychologie 4 Bernays' Theorievorlage Walter Lippmann: Pseudo-Umwelten und stereotypes 5 Kontaktprofit durch „Uncle Sigi“: die Rezeption der Psychoanalyse III Auf dem Weg zu einer politischen Propagandatheorie 1 Der analytische Propagandabegriff 1.1 Die Gruppenstruktur der Gesellschaft: Meinungsführer als Totem-Ersatz 1.2 Der creator of events: souverän ist, wer über die news in der Zeitung entscheidet 2 Der affirmative Propagandabegriff 2.1 Eine historisch determinierte Symbiose: Propaganda als Stimme des Volkes 2.2 „Gute“ Propaganda versus Machtasymmetrie: der benevolente PR-Berater 2.3 Propaganda versus Impropaganda: die Ethik der PR 2.4 Die two-way-street: Symmetrie zwischen Öffentlichkeit und PR-Berater? 2.5 Public Relations, Kapitalismus und Demokratie 3 Der elitentheoretische Propagandabegriff 3.1 H.L. Mencken: Demokratie als Herrschaft anthropologisch Unterlegener 3.2 Gaetano Mosca: organisierte Elite versus unorganisierte Masse 3.3 Richard Washburn Child: Carl Schmitt lässt freundlich grüßen 3.4 Vilfredo Pareto: nicht-logische Handlungen und Derivationen 3.5 Robert Michels: die Desillusionierung der Demokratie 3.6 Joseph Alois Schumpeter: Konkurrenzkampf versus created will 3.7 Walter Lippmann: der vermeintliche Elitentheoretiker 3.8 Versuchter Kontaktprofit: Instrumentalisierung und selektive Zitation IV Elitendemokratie versus prozedurale Demokratie 1 Die Verteidigung der Demokratie: mit Bernays gegen Bernays 2 Meinungs- und Wahlumfragen: ein früher Wilhelm Hennis 3 Der Beginn des Steinbruchs: liberale Demokratie als Emotionsregime? V Emotion versus Vernunft: ein überholter Dualismus 1 Spuren in der Ideengeschichte: motivierte Kognition und der myside bias 2 Liberale Institutionen und die Kanalisierung kognitiver Verzerrungen 3 Gegen den myside bias: der Mensch ist mit der Sprache begabt 4 Das Wunder der Demokratie und seine erkenntnistheoretischen Wurzeln 5 Motivierte Kognition und Stammesdenken: vom Individuum zum Kollektiv VI Wider den Holismus: Bernays als Steinbruch 1 Fake News und Gemeinschaftsbildung: die Wiederkehr der Herde 2 Vertrauenskrise? Von wachsender epistemischer Autonomie 3 Die digitale Transformation und die Nivellierung von Machtasymmetrien 4 Stammesdenken im Netz: Algorithmen, Bots und Filterblasen 5 Epistemische Autoritäten und Irrationalität: Bernays in der Corona-Pandemie Schlussbetrachtung Zusammenfassende Thesen Literaturverzeichnis Quellenverzeichnis Library of Congress

Sommario/riassunto

Edward L. Bernays gilt als Vater der Public Relations: Bereits in den 1920er Jahren erkannte er das politische Machtpotenzial von Massenmedien in ihrer Einflussnahme auf die öffentliche Meinung und damit die Herausforderungen rund um Desinformation, Propaganda und emotionsgesteuerte Politik, denen sich die liberale Demokratie bis heute ausgesetzt sieht. Stefan Matern nimmt eine erste systematische Auseinandersetzung mit dem Werk Bernays' aus politiktheoretischer Perspektive vor und beleuchtet mögliche Anknüpfungspunkte für die Politische Theorie. Er zeigt, dass Bernays' Propagandatheorie mit ihrer interdisziplinären Grundlegung eine spezifische Aktualität besitzt, die in Kombination mit ihrer Anschlussfähigkeit für moderne sozialpsychologische Forschung zeitgenössische Phänomene rund um Fake News, Filterblasen und Echokammern erklären kann. Edward L. Bernays is considered the father of public relations. In the 1920s the

nephew of Sigmund Freud drafted a theory of propaganda in which the individual experiences the manipulation of an anthropologically superior elite as an expression of his own desires. The dissolution of the dualism between reason and emotion, as well as the interdisciplinary consideration of the factor "human" illustrate his political-theoretical connectivity and his topicality for phenomena of the digital transformation.

Radikale Gruppen an den Rändern westlich geprägter Demokratie lassen sich ja offenkundig mit Vernunft, Faktenwissen und Argumentation kaum bzw. gar nicht mehr erreichen. Die Kommunikation über Emotionen kann hier eine Option sein und: sie muss ja nicht zwingend im Widerspruch zur Ratio stehen. Dieses deutlich zu machen und zum weiteren Nachdenken und Forschen anzuregen, das ist ein großes Verdienst dieser Dissertation. Die abschließend in großer Klarheit gedachten und ausformulierten Zusammenfassungen und Thesen (S. 271–278) liefern hier fulminanten Sprengstoff, nicht nur für die weitere akademische Debatte, sondern auch für die Gedankengänge der Strategen in den demokratischen Parteizentralen. Professor Dr. Markus Kiefer, Kommunikationsmanagement, August 2024
